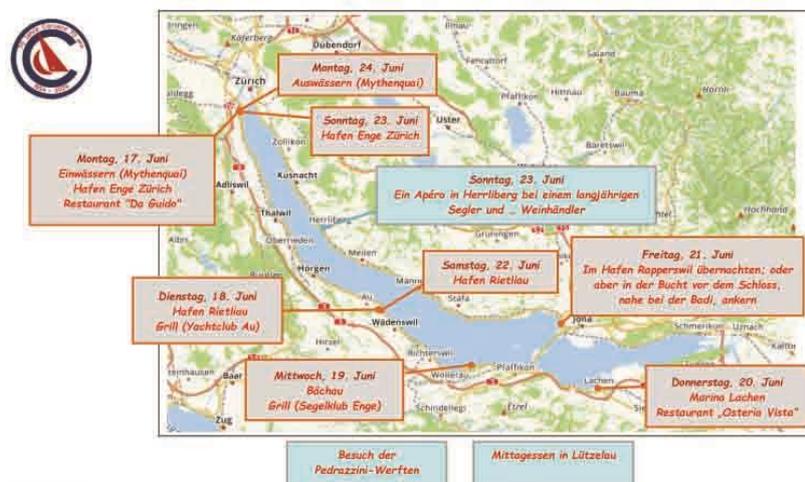


Die jährliche Kreuzfahrt 2024 am Zürichsee

Montag, 17. Juni, 16 Uhr, Hafen Enge Zürich	2
Montag, 17. Juni, 23 Uhr, gute Nacht Zürich	3
Dienstag, 18. Juni, 7 Uhr, hallo Zürich	3
Dienstag, 18. Juni, Start	4
Dienstag, 18. Juni, 19 Uhr, Hafen Rietliau, Au Wädenswil	5
Man muss warten, um das heutige Programm zu erfahren.	5
Mittwoch, 19. Juni, 21 Uhr, Hafen Rapperswil	6
Donnerstag, 20. Juni, 14 Uhr - Bächauseeli	7
Freitag, 20. Juni, 14h Bächauseeli, es regnet!	8
Samstag, 21. Juni, 09h Bächauseeli, es ist bald fertig!	9
Die Teilnehmer	10

17. - 24. Juni 2024 - Törn der Ascorsaire auf dem Zürichsee.

List update : 01. Juni 2024



Zürichsee 2024 Programm De Vers 2024 06 01.docx

page 102

Montag, 17. Juni, 16 Uhr, Hafen Enge Zürich

Elisabeth und Martin kommen aus Greifensee,
Einwassern in Wollishofen.

Sie kommen in Enge an



Eine Woche Gepäck ...



Kurzer Ausflug vor Zürich

Leichter Wind aus Nordost

Ein Foto für's Archiv!!!
Ein Kitesurfer vor Wollishofen...



Montag, 17. Juni, 23 Uhr, gute Nacht Zürich

*Erste Kontakte, erstes Skipper-Meeting in einer Pizzeria in Enge, „El Guido“
Es wird „Nero d'Avola“ getrunken, um den Tag für St-Hervé würdig zu feiern!*

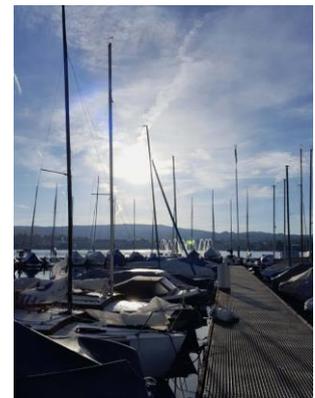
*Wir ändern das Programm leicht, um die neuesten Informationen anzupassen, die jeder mitbringt.
Darum geht es beim Törn!*

Mit Christian erleben wir am Enge-Kiosk den Sieg "des Bleus" und Mbappe gebrochener Nase.

Erste Nacht im Corsaire

Dienstag, 18. Juni, 7 Uhr, hallo Zürich

*Das Wetter: Sehr sonnig und (sehr) wenig Wind wird erwartet!
Aber in der Nacht muss es geregnet haben, die Persenning ist ganz nass*



Zurich steht auf !

*Erstes Frühstück am Bahnhof Enge mit Christian.
Wir werden nach unserem Namen gefragt!!!
Ach so !
Nun, mein Name ist „Corsaire“ und Ihr Vorname? „Kreuzfahrt“!
"Danke !"
Wir werden alles erleben...*



Dienstag, 18. Juni, Start

Christian geht als Erster, er will seinen blau-weiß-roten Spinnaker ausprobieren, den er repariert hat. Schwacher Nordwind ist vorausgesagt.

Als wir auslaufen, ist es flaute und alles dreht sich langsam nach Südosten!

Wir setzten dennoch die Segel, um den herrlichen Sonnenschein zu genießen, der diesen Frühling so vermisst wurde.



Genug Zeit, um die prächtigen Villen, die Enten, die „Stadt Rapperswil“ zu bewundern

Die Sonne brennt richtig vom Himmel, ein Bier reicht nicht aus, um die Stimmung aufzufrischen, es ist bereits Mittag.

Wir rollen die Segel und setzen das Sonnendach. Temperatur über 30 Grad !

Motor !

Vorsichtig, wir müssen zwischen drei Fähren durch!



Dienstag, 18. Juni, 19 Uhr, Hafen Rietliau, Au Wädenswil

Wir werden von Urs erwartet, der alles geplant hat



Man muss warten, um das heutige Programm zu erfahren.

Die heutige Wettervorhersage: Sehr sonnig und es scheint etwas windiger als gestern!

Gestern Abend lud uns Urs in seinem Club, dem Yacht-Club Au ein.

Aperitif

Wir warten auf Christian, der praktisch den ganzen Tag unter Segel geblieben ist!

Aber Warten im Schatten mit einem Glas Weißwein in der Hand ist nicht tragisch!

Das Fleisch und Gemüse bringt Edith per Bahn und Bus!
Sie musste nachmittags arbeiten und auf einer Kreuzfahrt sein, jede Gelegenheit sollte genutzt werden, um sich zu organisieren!
Merci Edith!



Hervorragende Grillabende mit Emanuel, der sich für die „Gemüse-Ressort“ entscheidet, und Urs für die „Fleisch-Ressort“.



Die Frage: Was machen wir morgen?

„Ausländer“, neu am Zürichsee, wollen unbedingt unter dem „Seedamm“ hindurch und in Lachen am Obersee übernachten!

Christian hat sich bereits entschieden: Er wird in Rapperswil schlafen, durch den „Seedamm“ mit dem Motor kommt für ihn nicht in Frage!

Was wäre, wenn wir wie geplant direkt nach Bächauseeli zum SCE fahren würden?

Es wird beschlossen, nichts zu entscheiden und zu sehen, was mit dem Wind kommt (das heißt, ob es überhaupt Wind gibt!).

Vor der Abfahrt muss Emanuel den Mast legen, um ein Spinnakerfall zu organisieren.

Und Urs, immer wieder Urs, muss zurück und den Rest (aber eigentlich ein Rest) Fleisch holen, das Edith im Club vergessen hat.

Mittwoch, 19. Juni, 21 Uhr, Hafen Rapperswil



Der Obersee ist dort !
Einander mal...

Leicht, ganz leicht Ostwind von vorne.
Ziemlich schnell dreht es nach Nordosten und wird gerade so stark, dass wir die Spinnaker setzen können.

Per WhatsApp wurde beschlossen, den Obersee in bessere Tage zurückzuschicken und nach Rapperswil zu fahren.

Auf unseren Seen gibt es nicht nur viele Corsaire, sondern auch viele Kormorane, und die sind zu Hause!!!

Bäume auf der Insel Lützelau



So viele Erinnerungen, als wir uns Rapperswil nähern!
Zuri-Rappi, René, die Flauten, die unter dem Spinnaker zurück

...

Rapperswil ist schon ein Stück Süden...



Und an Restaurants mangelt es in Rapperswil nicht!!!

Im „Dieci“ wird jeder fündig, bevor er im „Pub“ die Schweizer "Null" erlebt.

Donnerstag, 20. Juni, 14 Uhr - Bächauseeli

Großer Tag für Hervé, der seinen Club für den Empfang gebucht hat und sehr nervös ist!

Da der Wetterbericht für den Mittag Regen vorhersagt, frühstücken wir schnell in der Altstadt von Rapperswil, wir befreien den Propeller von allen Algen und den Motor, für ein kleines Paradies ...



Ufenau

Bächauseeli



Grand pavois für die Ankunft von Freunden, die scheinbar ab dem 4. oder sogar 5. Nordosten segelten!!!

Am Ende des Nachmittags durften alle einen großartigen Moment erleben: Herr Pedrazzini empfing uns persönlich und erwies uns die Ehre, uns seine Werft zu zeigen!

Mahagoni, Kleber, Kurven, Schablonen...

Es ist fabelhaft, es ist mehr als genug, um einen Corsairist glücklich zu machen!



Die Klampen sind hausgemacht!

Nach diesem emotionalen Moment treffen wir uns alle auf einer Terrasse vor einer Holzofenpizza!

Der Abend ist wunderschön, wird intimer, wir plaudern, wir schwelgen, wir erzählen Geschichten, wir fahren nach Kamtschatka, 50 Grad unter null, wir landen auf einem Gletscher bei Clariden, wir fahren zu Fischern auf den Fidschi-Inseln, in der Türkei, in Bretagne auf einer „Trimus“ und wir segeln vor dem Markusplatz!

Diese Momente, die ein Törn nach einer Woche Gemeinschaftsleben und nach zwei Gläsern „Ripasso di Valpolicella“ bietet.

Die Realität holt uns ein, wir lassen den Abend bei einem großen Bier ausklingen und vor dem Fernseher ist das Fußballspiel so geschmacklos, dass ich mich nicht mehr erinnern kann, wer gegen wen gespielt hat!

Ich erinnere mich daran, wie ich in Sandalen und einem Hemd unter strömenden Regen zum Schiff zurückgekehrt bin!

Freitag, 20 juin, 14h Bächauseeli, es regnet!

*Es ist Marianne, die für Stimmung sorgt: „Im Radio hieß es, wir müssten dieses Wochenende bewegungslos unter der Bettdecke bleiben“!
Das werden wir machen, die Bettdecke, es ist der Segelclub Enge, der sie uns zur Verfügung stellt, er stellt uns sein kleines Chalet zur Verfügung, schön und vor allem, wir sind dort am Trockenen.*

Die Moral bleibt hoch, es braucht viel mehr, um die Moral eines Corsairist zu untergraben!

*Zum Mittagessen: 3-Minuten-Ei oder mit Speck; Mittagessen: alles, was man im Schiff zum Knabbern findet, abends: Spaghetti mit Thunfisch-Bolo, Pesto und anderen Gewürzen, garniert mit einem riesigen Salat.
Merci Marianne !*



Un peu froid tout de même



Am Abend schenkt uns die untergehende Sonne dennoch ein schüchternes Lächeln!

Samstag, 21 Juni, 09h Bächauseeli, es ist bald fertig !

Überraschung! Es regnet nicht mehr, der Föhn hat Einzug gehalten!
Für wie lange? Wird es bis Zürich dauern?

Der Corsairist ist nicht der Typ, der solche Fragen stellt!
Wir holen die Spinnaker heraus und eineinhalb Stunden später wird Christian vor dem Hafen von Rietliau sein, wo wir beschlossen haben, uns für einen letzten Abend zu treffen.



Der Aperitif am letzten Abend verpflichtet die Tradition und macht die letzten Erdnüsse und den Rest der Flasche.

Eine kleine Abweichung von dieser Tradition: Zur Feier dieser Kreuzfahrt, die alle begeistert hat, wird eine Flasche „Veuve Clicquot“ getrunken!

Der Besitzer des Strandrestaurants Rietliau ist ein toller Kerl!
Da es regnet und kein Gedränge herrscht, könnte er den Laden schließen und nach Hause gehen!



Stattdessen wartet er bis zum Ende unseres Aperitifs, nimmt unsere Bestellung entgegen und muss bei strömendem Regen Bestellungen und Getränke von seinem Restaurant zum Club bringen, in dem wir geblieben sind!

Ein großes Dankeschön!



Es kommt der Moment, in dem traditionellerweise die letzte Runde vom Ascorsaire Corsaire bezahlt wird!

Ein ausgezeichneter Pinot, pardon ein ausgezeichneter Blauburgunder von den Hängen des Zürichsees.
Wir wünschen uns gegenseitig eine gute Saison und sehen uns im nächsten Jahr wieder, etwas weiter im Süden

perché no ?

Hervé
SUI 690
"Nathalie"

A Hedingen en juin 2024

Die Teilnehmer



Christof et Christian



Edith



Urs



Elisabeth



Emanuel



Marianne



Hervé



Martin

